

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Hochgrebe (SPD)**

vom 01. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2020)

zum Thema:

Unfallschwerpunkt Caprivibrücke

und **Antwort** vom 15. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Dez. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25827
vom 1. Dezember 2020
über Unfallschwerpunkt Caprivibrücke

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Hat der Senat Kenntnis über eine Unfallhäufung im Bereich der Caprivibrücke (10587 Berlin)?

Antwort zu 1:

Mit Stand vom 7. Dezember 2020 wurden für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Oktober 2020 im Bereich der Caprivibrücke einschließlich anliegender Kreuzungen insgesamt 14 Verkehrsunfälle polizeilich registriert. Dabei wurden fünf Verkehrsteilnehmende leicht verletzt. Der Verkehrsunfall mit einem getöteten Radfahrenden vom 17. November 2020 liegt außerhalb des o. g. Auswertzeitraumes. Im Ergebnis liegt eine Unfallhäufung im Sinne des Merkblatts zur „Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen“ nicht vor. Danach liegt ein Unfallschwerpunkt vor, wenn sich innerhalb von einem Jahr fünf Verkehrsunfälle gleichen Unfalltyps oder innerhalb von drei Jahren fünf Verkehrsunfälle mit Personenschaden ereigneten.

Frage 2:

Gibt es regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen in diesem Abschnitt? Falls ja, in welchen Abständen und mit welchen konkreten Ergebnissen?

Frage 3:

Ist dem Senat bekannt, dass es regelmäßig zu gefährlichen Tempolimitüberschreitungen im Bereich der Caprivibrücke kommt?

Antwort zu 2 und 3:

Vor dem Hintergrund, dass im Auswertzeitraum keine geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfälle registriert wurden, sind im besagten Abschnitt in den Jahren 2018 sowie

2019 vier Geschwindigkeitskontrollen (eine Radarmessung und drei Lasermessungen) durchgeführt worden. In keinem Fall wiesen die Feststellungen eine Auffälligkeit im Geschwindigkeitsniveau auf.

Frage 4:

Was gedenkt der Senat gegen das ungehinderte Rasen zwischen Richard-Wagner-Platz und Kaiserin-Augusta-Allee zu tun?

Antwort zu 4:

Die Polizei Berlin hat im genannten Bereich bisher keine Hinweise auf regelmäßig stark überhöhte Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Zudem weist die Verkehrsunfalllage zur Ursache Geschwindigkeit keine Auffälligkeiten auf. In ihrem Handeln muss sich die Polizei Berlin vorrangig auf das schwere Verkehrsunfallgeschehen auf Grundlage einer orts-, zeit- und zielgruppenbezogenen Verkehrsunfallanalyse konzentrieren. Anhand der Ergebnisse werden die personellen und materiellen Ressourcen vorrangig auf die besonders unfallbelasteten Streckenbereiche sowie auf die am Unfallgeschehen auffälligen Personengruppen konzentriert. Eine Intensivierung der Verkehrsüberwachungsmaßnahmen im genannten Bereich ist deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht angezeigt.

Frage 5:

Wie bewertet der Senat die Möglichkeit einer Begrenzung der Geschwindigkeit auf maximal 30 km/h zwischen Richard-Wagner-Platz und Kaiserin-Augusta-Allee?

Antwort zu 5:

Nach der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) gilt innerorts 50 km/h als Regelgeschwindigkeit. Der Straßenzug Sömmeringstraße – Wintersteinstraße zwischen der Otto-Suhr-Allee und der Kaiserin-Augusta-Straße ist Bestandteil des Hauptverkehrsstraßennetzes (örtliche Verbindungsstraße, STEP III). Das Hauptverkehrsstraßennetz nimmt eine besondere Verbindungsfunktion ein und soll die Wohngebiete von Durchgangsverkehr entlasten. Laut StVO kann an Hauptverkehrsstraßen nur unter bestimmten Voraussetzungen Tempo 30 angeordnet werden. Nach § 45 Abs. 9 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) muss für einen Tempo 30-Abschnitt eine besondere Gefahrensituation festgestellt werden, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung erheblich übersteigt. Zudem kann an Hauptverkehrsstraßen im unmittelbaren Bereich von sensiblen Einrichtungen wie Kindertagesstätten oder Schulen oder aus Immissionsschutzgründen abschnittsweise Tempo 30 angeordnet werden. Im Straßenzug Sömmeringstraße – Wintersteinstraße sind keine dieser Einrichtungen bekannt und es liegt auch keine besondere Gefahrensituation vor (siehe Antwort Frage 2).

Frage 6:

Gibt es Prüfungen seitens des Senats, ob in der Winterfeldstraße die entsprechenden Grenzwerte zur Lärmemission und Stickoxide eingehalten werden?

Antwort zu 6:

Im Rahmen der Lärminderungs- und Luftreinhalteplanung war dieser Straßenabschnitt bisher nicht auffällig. Die Konzeption zur notwendigen Ausweitung von Geschwindigkeitsbeschränkungen aus Lärm- und Luftreinhaltegründen wird derzeit stadtweit neu erarbeitet.

Frage 7:

Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die gefährliche Abbiegesituation zu entschärfen, die entsteht, wenn Fahrzeuge von der Caprivibrücke in das Charlottenburger Ufer oder Am Spreebord einbiegen und Radfahrende nicht beachtet werden? Sind Maßnahmen geplant oder beabsichtigt, die eine Gefährdung ausschließen?

Antwort zu 7:

Zur Verbesserung der Sichtbeziehungen ist die Anordnung von Haltverboten beabsichtigt.

Frage 8:

Zu welchen Ergebnissen kommt die Unfallanalyse des Unfalls am 17.11.2020 auf der Caprivibrücke, bei der ein Radfahrer von einem Pkw erfasst wurde und zu Tode kam?

- a. Wann wurde der tödliche Unfall in der Unfallkommission behandelt?
- b. Wie oft tagt derzeit die Unfallkommission?

Antwort zu 8:

Es gibt zu dem Unfall derzeit keine verlässliche Erkenntnis zu Hergang und Ursachen.

Zu a) Mitglieder der Unfallkommission haben die Örtlichkeit am 26.11.2020 besichtigt und analysiert. Im Ergebnis werden als Sofortmaßnahme die Sichtverhältnisse durch Haltverbote verbessert. In der Unfallkommission als Gremium von Polizei, Bezirksämtern und Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird die Örtlichkeit in der (digitalen) Sitzung am 18.12.2020 behandelt.

Zu b) Die Unfallkommission tagt in der Regel monatlich.

Berlin, den 15.12.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz